



© EJW-Archiv

Leben, was wir sind: Eine Bewegung

50 Jahre EJW und der Aufbruch in die Zukunft

**Bericht der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leitung
zur Delegiertenversammlung am 21. Mai 2022**

INHALT

1.	Ein Wagnis	4
2.	Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle	6
2.1	Rückblick.....	6
2.2	Personelle Veränderungen.....	9
2.3	Ausblick.....	10
3.	Bericht der Landesleitung	12
3.1	50 Jahre EJW	12
3.1.1	Digitaler Jubiläumsgottesdienst und Digitaler Landesposaumentag	12
3.1.2	Wunschkonzerte und You/C-Days.....	13
3.1.3	Younify und Familientag.....	13
3.1.4	EJW-Fest, Bibel.Echt.Jetzt und EJW-Adventskalender	14
3.2	100 Jahre Sport	15
3.2.1	100 Jahre Eichenkreuz – eine Gala zum Jubiläum	15
3.2.2	100 Jahre bewegt in die Zukunft – neues Dach für die evangelische Sportarbeit	15
3.3	Gemeinsam unterwegs	16
3.3.1	Corona-Sprechstunden und digitale Formate	16
3.3.2	DAS LIEDERBUCH 2	16
3.4	Aufbrechen	18
3.4.1	Bezirke-Orte-Land.....	18
3.4.2	Jugend zählt 2	20
3.5	Entwicklungen in der Landesstelle	21
3.5.1	50 Jahre Erfolgsgeschichten und neue Herausforderungen	21
3.5.2	Dancefloor	22
3.5.3	Generationenwechsel	23
3.6	EJW in Bewegung	24
3.6.1	Zwei Corona-Winter	24
3.6.2	Ein zweiter 5-Sterne-Sommer	25
3.6.3	Worttransport-Jugendevangelisationen	25
3.6.4	Preseason – erste Aufbruchs-Schritte aus der Corona-Krise	25
3.6.5	Follow up	26
3.6.6	Geberlaune	27
3.6.7	CLUBCAMP.....	27
3.6.8	Ukraine-Hilfe.....	28
4.	EJW – ein Auftrag, der in Bewegung bringt	29
5.	Bücher • Arbeitshilfen • Liederbücher • CD • Noten für Posaunenchor	30

1. Ein Wagnis

Es war ein gewisses Wagnis Ende März 2022 eine Klausur der Referentinnen und Referenten der Landesstelle in Unterjoch durchzuführen. Ein Wagnis aufgrund der Corona-Situation und ein Wagnis aufgrund des herausfordernden Themas: „*Was leitet uns in Kirche und evangelischer Jugendarbeit? Niedergang verwalten oder Zukunft mit Hoffnung gestalten?*“

Glücklicherweise hat sich die Klausur nicht als Corona-Hotspot erwiesen, sondern war ein besonderer Moment des Neubeginns nach den Einschränkungen der Corona-Phase. Was früher selbstverständlich war, wurde zu einem besonderen Erlebnis: Gemeinsam Zeit zu verbringen. Gespräche zu führen und sich nicht nur digital zu begegnen.

Für manche neuen Referentinnen und Referenten der Landesstelle war es die erste Präsenzbegegnung im großen Kreis der Kolleginnen und Kollegen.

Ein Wagnis war diese Klausur auch thematisch. Als Referentenehepaar waren **Bob und Mary Hopkins** eingeladen – beide sind schon im fortgeschrittenen Alter und ein Urgestein der innerkirchlichen Erneuerung in der anglikanischen Church of England. Bob und Mary Hopkins sind zugleich Wegbereiter der FreshX-Bewegung in Deutschland (=fresh expressions of church).

Ein Wagnis war die Klausur, weil FreshX zunächst eine Frage von Gemeindeentwicklung und Kirchenverständnis (Ekklesiologie) und nicht der Jugendarbeit ist. Warum also eine EJW-Klausur zu FreshX?

Bob und Mary Hopkins ermutigten dazu, das **EJW als Bewegung (engl. movement)** zu verstehen, nicht in erster Linie als Institution oder Organisation.

Bewegung bedeutet in diesem Zusammenhang: (Junge) Menschen leben ihre Berufung, indem sie miteinander und mit Jesus Christus in Beziehung sind und dadurch eine starke Dynamik entfalten. Dieses englische Ehepaar, das über Jahrzehnte zu erfahrenen Experten der evangelischen Kirche in Deutschland geworden ist, ist davon überzeugt, dass das EJW ein großes Potential innerhalb der evangelischen Kirche hat. Weil eine Jugendarbeit, die sich als Bewegung versteht, auch Kirche prägen kann. Ist Kirche doch für Bob und Mary Hopkins keine pastorale Organisation, in der es vor allem um die Bewahrung traditioneller Formen geht, sondern Kirche ist die Gemeinschaft von Menschen, die Gott in Bewegung setzt, um die Welt zu verändern.

Die Grundfrage für das EJW ist: What's your calling – was ist deine Berufung? So haben es Bob und Mary Hopkins dem EJW ins Stammbuch geschrieben.

Interessant ist, dass der Hinweis auf den Grundcharakter des EJW als Bewegung etwas aufnimmt, was in der Geschichte des EJW verankert ist:

Der CVJM, das Jungmännerwerk und die evangelische Mädchenarbeit sind als Bewegung junger Menschen entstanden, die Kirche und Gesellschaft verändern wollten. Der Neuanfang nach dem zweiten Weltkrieg ist Ausdruck einer Basisbewegung – allein schon das Bergheim Unterjoch ist ein starkes Zeichen für diese Bewegung: Der Bau wurde gegen den Widerstand selbst aus manchen Gremien des Jungmännerwerks und der Kirchenleitung durchgesetzt. Im Bericht zur Delegiertenversammlung 2004 wurde interessanterweise auch schon formuliert: „Das EJW ist keine Institution, sondern Bewegung“.

Sicher – die Ordnung des EJW von 1946 fasst die Dynamik einer Bewegung in eine Struktur. Aber nicht zuletzt zeugt die Schwabenformel „selbstständig im Auftrag“ davon, was der pulsierende Herzschlag dieser evangelischen Jugendarbeit ist: Dass es um einen Auftrag geht, der in Bewegung setzt.

Und dieser Auftrag gründet darin, was §2 Abs. 1 der EJW-Ordnung als Verkündigungsauftrag beschreibt: Mitzuwirken, dass Jesus Christus jungen Menschen begegnet und sie dadurch in Bewegung gesetzt werden, um Kirche, Gesellschaft und Welt zu prägen und zu verändern.

Es sind **herausfordernde Zeiten**, in denen wir stehen: Die Corona-Krise hat gezeigt, wie brüchig unsere Welt ist. Der Krieg in der Ukraine führt beklemmend vor Augen, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Und die Sorge vor wirtschaftlicher Unsicherheit hält viele in Atem. Auch an jungen Menschen geht dies nicht spurlos vorbei.

Im Bereich der Kirche kommt die Sorge darüber hinzu, dass Menschen zunehmend austreten und Kirche an Relevanz verliert. Die zurückgehenden Kirchenmitgliedszahlen führen zu unausweichlichen Kürzungsmaßnahmen. Auch die Jugendarbeit ist davon betroffen.

Was ist hier nun die Aufgabe des EJW? Was bedeutet es, das zu leben, was wir eigentlich schon immer waren: Eine Bewegung?

Das EJW, wie es nach dem 2. Weltkrieg entstanden ist, ist eine auf Gottvertrauen, Mut und persönlichem Engagement gegründete Jugendbewegung und nicht eine von oben verordnete Organisation.

Bewegung zu sein bedeutet:

- 1) Sich daran erinnern zu lassen, wozu wir berufen sind.
- 2) Sich neu gegenseitig darin zu vergewissern, dass es in der Jugendarbeit darauf ankommt, Beziehungen zu leben und nicht Programme zu organisieren.
- 3) Sich neu aussenden zu lassen, weil wir einen Auftrag haben, der uns anvertraut ist.

Der folgende Bericht zeigt, welche Bewegungen, Aufbrüche und Impulse es 2021 im EJW gab. Und zugleich zeigt er Perspektiven dafür auf, was es heißt, als Bewegung neu aufzubrechen in unsicheren Zeiten.

2. Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle

2.1 Rückblick

Das letzte Jahr war, wie die mit den diesjährigen Vorstandswahlen zu Ende gehende gesamte Legislaturperiode, geprägt von der Corona-Pandemie, die die Rahmenbedingungen für das öffentliche Leben im Allgemeinen und auch in der Jugendarbeit erheblich verändert hat. Die beiden letzten Delegiertenversammlungen in den Jahren 2020 und 2021 mussten digital bzw. hybrid durchgeführt werden. Umso mehr freut es uns, 2022 die Delegiertenversammlung wieder in Präsenzform auf dem Bernhäuser Forst durchführen zu können. Wir haben alle in den letzten beiden Jahren gezeigt, dass wir auch mit digitalen Mitteln leiten können. Aber wir haben auch zunehmend im Vorstand und in den Gremien gespürt, dass wir einen Re-Start in bewährten analogen Formen brauchen.



Zum Abschluss der laufenden Vorstandsperiode möchte ich mich in meinem Bericht nochmals an den **fünf strategischen Handlungsfelder**, die die Arbeit des Vorstands in der laufenden Legislaturperiode prägen sollen, orientieren. Wir waren und sind überrascht, wie diese „Big Five“ die Arbeit im Vorstand bestimmt haben, obwohl sie zu einer Zeit von uns beschlossen wurden, in der wir noch von ganz anderen Rahmenbedingungen ausgegangen sind.

1. **Wir fördern in allen Bereichen des EJW eine Haltung, die geistliches Leben ermöglicht und für den Alltag fruchtbar macht.**

In den letzten beiden Jahren haben wir in unterschiedlichen Bereichen teils schmerzhaft erlebt, wie wenig wir planen können. Mit unserer Aktion „Aufhören“ haben wir bereits zu Beginn der Pandemie Verantwortliche in den Bezirken, Orten und CVJM ermutigt, die Corona bedingte Unterbrechung bewusst auch geistlich zu nutzen. Dieses Anliegen haben wir wachgehalten. Umbrüche und Veränderungen führen dazu, dass wir noch mehr über unseren Auftrag an der jungen Generation nachdenken, und wir aus dem gemeinsamen Hören auf Gott in die Zukunft denken und planen.

Geistliches Leben und fachliche Kompetenz müssen Markenzeichen der evangelischen Jugendarbeit bleiben. Unser geistliches Leiten und unser Verkündigungsauftrag machen Jugendarbeit evangelisch. Deswegen möchten wir in den verschiedenen Begegnungsräumen zwischen Verantwortlichen verstärkt gemeinsames geistliches Leben einüben und uns davon überraschen lassen, wie Gebeten und Worte der Bibel in unsere Herausforderungen hineinwirken.

2. **Wir investieren verstärkt in Menschen und Beziehungen.**

Gerade dieses strategische Handlungsfeld ist in der aktuellen Situation zielführend. Die Corona-Krise hat in allen Bereichen der Gesellschaft gezeigt, wie wichtig gelebte Beziehungen zwischen Menschen, ganz besonders auch für Kinder und Jugendliche sind.

Über unsere jugendpolitischen Einflussmöglichkeiten, vor allem auch über den Landesjugendring Baden-Württemberg, haben wir uns dafür eingesetzt, dass Veranstaltungen der evangelischen Jugendarbeit für und mit jungen Menschen soweit irgend vertretbar auch durchgeführt werden konnten.

Die regelmäßig durchgeführten Corona-Sprechstunden bildeten ein Forum, in dem Erfahrungen und „best practise“-Modelle schnell und niederschwellig quer durch die Bezirke, Orte und CVJM im ganzen Land verbreitet werden konnten.

Einen besonderen Fokus legte der Vorstand auf die Freizeitarbeit, die im letzten Jahr auch im Vorstand eingehend behandelt wurde. Im Rahmen solcher mehrtätigen Veranstaltungen können besonders nachhaltig Beziehungen geschaffen und gelebt werden. Dabei unterstützt der Vorstand auch trotz geringerer personeller Ressourcen neue Freizeitformate wie z.B. die Gaming-Freizeit „Spawnpoint“ Ende Dezember 2021. In Anbetracht der aktuellen Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien sind Freizeitangebote vielleicht dringender als je zuvor. Die Durchführung von Freizeiten sieht der Vorstand als wichtigen Bestandteil in Dienstaufträgen von Hauptamtlichen. Auch die Rolle des Freizeitreferats hat inzwischen an Gewicht gewonnen, vor allem im Bereich der Unterstützung der Freizeitarbeit vor Ort (z.B. das Notfall-Telefon bei den Sommerfreizeiten).

3. Wir schaffen Freiräume und entwickeln Erprobungsfelder für andere Formen der Zusammenarbeit – in bestehenden und neuen Strukturen.

Strukturfragen gehören zu den Kernaufgaben des Vorstands. Und so war der Vorstand auch im vergangenen Jahr damit beschäftigt, laufende Umstrukturierungsprozesse weiter zu begleiten und gleichzeitig weitere Umstrukturierungsmaßnahmen anzudenken und auf den Weg zu bringen.

Die von der Delegiertenversammlung 2021 verabschiedete Bezirksrahmenordnung wurde vom Oberkirchenrat beschlossen und im kirchlichen Amtsblatt verkündet. In einigen Bezirken ist eine Umsetzung bereits erfolgt, in anderen Bezirken läuft der Prozess noch. Als Vorstand ist es uns wichtig, dass bei aller Vereinheitlichung jeder Bezirk für seine Arbeit in der jeweiligen Situation vor Ort „seine“ passende Ordnung beschließt. Um überall genügend zeitlichen Spielraum für die Umsetzung zu gewinnen, hat sich der Vorstand für eine Verlängerung der Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2023 eingesetzt.

Nach der Reform der Bezirksrahmenordnung steht nun als nächste große Strukturreform eine Anpassung der Fachausschussordnung an. In der Vergangenheit hat der Vorstand bereits für einige große Arbeitsbereiche wie die Schülerinnen- und Schülerarbeit und die Sportarbeit von der aktuellen Fachausschussordnung eine abweichende Ordnung beschlossen. In mehreren Sitzungen und vor allem auch bei der diesjährigen Vorstandsklausur hat sich der Vorstand weiter mit einer Reform der Arbeitsbereiche im Bereich Jugendliche befasst. Dabei begleiten wir intensiv den mit der Bezeichnung „dancefloor“ laufenden Prozess unter Beteiligung der betroffenen Fachausschüsse Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Schülerinnen- und Schülerarbeit, TenSing und Young Live. Der Prozess wird aktuell in sogenannten „Dancefloor“-Treffen, die den jeweiligen Sitzungen der einzelnen Fachausschüsse vorausgehen, durchgeführt. Die Inspiration dazu lieferte unter anderem ein Video: How to start a movement | Derek Sivers. Begleitet vom Vorstand hat Ende November im EJW-Freizeitheim Kapf ein 24-stündiges Treffen der Fachausschüsse aus dem Bereich Jugendliche stattgefunden. Der Vorstand begrüßt und unterstützt sehr den stark beziehungsorientierten Ansatz, die einzelnen Akteure zu verbinden und gemeinsam nach Visionen, Lösungen und Strukturen zu suchen, damit unsere gemeinsame Hoffnung Wirklichkeit wird: „Zusammen erreichen wir mehr Jugendliche. Der dancefloor stärkt unsere Motivation und unser Zusammenwirken, damit mehr Jugendliche mit Gott und unserer Jugendarbeit connected werden.“

4. Wir fördern und stärken Bezirksjugendwerke als wesentliche Träger einer zukunftsfähigen Jugendarbeit in ihrer Weiterentwicklung.

In der Corona-Krise erlebten wir besonders die große Bedeutung der Bezirksjugendwerke. Wegen oft unterschiedlicher Regelungen in den einzelnen Landkreisen war in einem Bezirk manches möglich, was in anderen Landesteilen nicht erlaubt war. Als Vorstand haben wir sehr aufmerksam beobachtet, wie an der Basis sorgfältig und engagiert Möglichkeiten kreativ und geprägt von Verantwortlichkeit ausgelotet wurden. Viele Veranstaltungen auf Landesebene, vor allem auch Großveranstaltungen, waren nicht möglich. Der Vorstand hat deswegen entschieden, dass die EJW-Landesstelle noch mehr mit Modellen für die Praxis und mit individueller Beratung und Begleitung die Arbeit der Bezirksjugendwerke unterstützt.

Aus den regelmäßigen Corona-Sprechstunden, in denen nahezu alle Bezirke und viele Orte und CVJM vertreten waren, und den guten Erfahrungen mit diesem Format, ist im Vorstand der Entschluss gereift, regelmäßig die Vorsitzenden der Bezirke zu einem Austausch über aktuelle Fragen der Jugendarbeit einzuladen. Geplant sind jährlich zwei Zoom-Konferenzen, die unter der Woche abends stattfinden sollen. Dabei sollen sowohl Themen vom Vorstand und der Landesstelle platziert werden als auch Themenwünsche aus den Bezirken behandelt werden. Komplettiert werden soll dieses digitale Format durch die Einladung zu einem Präsenz-Treffen, das möglichst am Rande einer anderen Veranstaltung für ehrenamtlich Leitende und Mitarbeitende im EJW stattfinden soll.

Eine ganz wesentliche Unterstützung der Bezirke erfolgt durch den Werks- und Personalbereich der EJW-Landesstelle. In einem sehr aufwändigen und von einer breiten Beteiligung geprägten Verfahren hat der Vorstand die Stelle des für die Hauptamtlichen zuständigen Landesreferenten besetzt. Für den zum 30. April 2022 in den Ruhestand getretenen EJW-Landesreferenten Helmut Häußler wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2022 Jan Bechle als Nachfolger berufen.

5. Wir stärken die Arbeit mit Kindern.

Die Arbeit mit Kindern ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit Jugendlichen. Je früher es gelingt, Kinder zu regelmäßigen und kontinuierlichen Angeboten der Jugendarbeit einzuladen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie später auch weiterführende Angebote für ältere Kinder und Jugendliche wahrnehmen. Nicht wenige lassen sich dann auch nach der Konfirmation als Mitarbeitende gewinnen.

Der Vorstand nimmt verstärkt auch die Wechselwirkungen zwischen der Arbeit mit Kindern und der Familienarbeit wahr. Wir sehen deshalb eine große Chance, die Arbeit mit Kindern nachhaltig zu stärken, in einer Stärkung der Familienarbeit.

In diesem Zusammenhang freut sich der Vorstand sehr, dass der CVJM-Landesverband Württemberg e.V. als Gliederung im EJW zusammen mit dem EJW am 16. Oktober 2022 wieder einen Familientag für Kirchengemeinden, Bezirksjugendwerke und CVJM-Gruppen anbietet. Das hybride Konzept mit einem zentralen Programm, das an die verschiedenen Orte übertragen wird, und dort durch lokale Programmteile ergänzt wird, unterstützt in besondere Weise das vorgenannte Ziel des Vorstands.

2.2 Personelle Veränderungen

Ein herzliches „Danke“ an alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem letzten DV-Bericht ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit:

Name	Ausgeschieden	Arbeitsbereich
Katja Scheck	Juli 2021	IT (Auszubildende)
Franziska Töpler	Juli 2021	Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Beatrice Böttinger	August 2021	Weltdienst/Öffentlichkeitsarbeit (SSV)
Sebastian Harras	September 2021	Referent Posaunenarbeit
Klaus Stoll	September 2021	Referent Freiwilligendienst
Gerlinde Wurm	Oktober 2021	Buchhaltung (SSV)
Lilav Hannan	Februar 2022	Projektreferentin Vielfaltskultur
Renate Pipicos	April 2022	Posaunenarbeit (SSV) nach Altersteilzeit
Jurica Gajic	April 2022	Personal/Freiwilligendienst (SSV)
Hans-Martin Sauter	April 2022	Referent musikplus
Helmut Häußler	Mai 2022	Referent Werks- und Personalbereich

Seit dem letzten DV-Bericht wurden **neu berufen**:

Name	Beginn im	Arbeitsbereich
Tobias Wörner	Juli 2021	Projektreferent Junge Erwachsene
Georg Rühle	September 2021	Referent Freiwilligendienst
Andreas Forro	September 2021	Referent Schülerinnen- und Schülerarbeit
Rebecca Speer	September 2021	Auszubildende Kauffrau für Büromanagement
Dän Klein	September 2021	Projektreferent Digital Empowerment
Christine Czerny	Januar 2022	Buchhaltung (SSV)
Vanessa Gunesch	März 2022	Projektreferentin Vielfaltskultur
Janina Crocoll	April 2022	Projektreferentin Kirche Kunterbunt
Jan Bechle	Mai 2022	Referent Werks- und Personalbereich

In ein neues Aufgabengebiet **gewechselt haben** seit dem letzten Bericht:

Name	Bisheriger Bereich	bis	Neue Aufgabe
Claudia Mößner	Zuschüsse	Juni 2021	Zuschüsse / Personalverwaltung (SSV)
Mirjam Wahl	Sport / prokids	August 2021	Weltdienst / prokids (SSV)
Lucas Zehnle	Freizeiten / Inklusion	April 2022	Freiwilligendienst / Inklusion (SSV)

**SSV = Sekretariat, Service & Verwaltung*

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben sich Veränderungen unter den **Vorsitzenden der Fachausschüsse** ergeben. Im Namen des EJW möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die treue und motivierte Wahrnehmung von Leitungsverantwortung bedanken bei:

Name	Amt
Jan Bechle	Vorsitzender Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss
Malte Kaupp	Stv. Vorsitzender Fachausschuss Jugendgottesdienste & Junge Gemeinden

Und unser bestehender Auftrag an den jungen Menschen im Land erfordert es, dass für die Ausgeschiedenen sich **neue Mitarbeitende** berufen lassen und die Arbeit weiterführen:

Name	Amt
Andrea Jüngling	Stv. Vorsitzende Fachausschuss Familienarbeit
Arne Kasten	Stv. Vorsitzender Fachausschuss Jugendgottesdienste & Junge Gemeinden
Hendrik Lohse	Stv. Vorsitzender Fachausschuss Familienarbeit
Christopher Reichert	Vorsitzender Fachausschuss Familienarbeit
Michael Weisbach	Vorsitzender Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss
Hannah Weith	Stv. Vorsitzende Fachausschuss Jugendgottesdienste & Junge Gemeinden

Wir wünschen allen ein schnelles und gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe und Gottes Segen und Kraft in allen gebliebenen und kommenden Herausforderungen.

2.3 Ausblick

Der für 2021 erhoffte **Re-Start** der Jugendarbeit musste in weiten Teilen dann doch durch bestehengebliebene Beschränkungen verschoben werden. Jetzt stehen wir vor einem Sommer, in dem wieder mehr möglich scheint. Wir sind dankbar für alle Möglichkeiten und ermutigen und unterstützen die EJW-Landesstelle, aber auch die Bezirke, Orte und CVJM jetzt beherzt und mutig bestehende Chancen wahrzunehmen. Unser Denken und Planen soll wieder neu begeistert und beflügelt sein von unserem Auftrag: Wir wollen hinausgehen, ins Freie, in alle bestehenden Freiräume, zu den jungen Menschen, dorthin wo sie sind und leben.

Nachdem vier der gewählten Vorstandsmitglieder bei den **Vorstandswahlen 2022** nicht zur Wiederwahl stehen, wird sich die Zusammensetzung des Vorstands ändern. Mit dem Wechsel im Amtes des Landesjugendpfarrers, in dem auf Bernd Wildermuth Matthias Rumm gefolgt ist, und mit dem Wechsel im Amt des Vorsitzenden des Jugendreferentinnen und -referentenausschusses (JRA), in dem Jan Bechle durch Michael Weisbach abgelöst wurde, hat sich die Zusammensetzung des Vorstands bereits in den letzten Wochen geändert. Für Tina Dautel, die dem Vorstand neun Jahre als stellvertretende Vorsitzende angehörte, sowie für Uli Steinestel, der nach Zugehörigkeit als weiteres Vorstandsmitglied zum Vorstand die letzten sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender des EJW war, hat der Nominierungsausschuss mit Julia Hermenau de Oliveira und Paul-Gerhard Stäbler zwei erfahrende Vorstandsmitglieder als künftige stellvertretende Vorsitzende nominiert. Im aktuellen Vorstand wurden bereits Maßnahmen besprochen, die ein schnelles Zusammenwachsen des neuen Vorstands fördern. Wir möchten gestärkt durch neugewählte Vorstandsmitglieder an unseren bestehenden Aufgaben zielgerichtet weiterarbeiten und dabei auch neuen Ideen Raum geben.

Mein **Dank** gilt allen, die uns in unserer Vorstandsarbeit unterstützt haben. Den zahlreichen Gästen, die wir zu einzelnen Tagesordnungspunkten eingeladen haben und mit denen wir gemeinsam diskutieren und nachdenken konnten. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die uns mit Anregungen und Ideen, kritischen Anmerkungen und ermutigenden Äußerungen unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt Katja Zehnle, die als Assistenz auch über die gesamte nun zu Ende gehende Legislaturperiode die Aufgaben der Geschäftsstelle des Vorstands mit Bravour versehen hat und dafür gesorgt hat, dass die Arbeit des Vorstands sehr gut vor- und nachbereitet wird.

Als der aktuelle Vorstand 2019 gewählt wurde, hing in ganz vielen Gemeinde- und CVJM-Häusern und Jugendräumen die damalige Jahreslosung: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34,15). Heute, drei Jahre später, hat dieser Bibelvers nochmals an Bedeutung für uns und unsere Arbeit gewonnen. Und ich höre in Gesprächen immer wieder, dass auch andere sich aktuell an diese frühere Jahreslosung erinnern. Manche Saat geht erst Jahre später (nochmals) auf. Wer hätte 2019 damit gerechnet, dass 2022 in Europa Krieg ist. Und dass uns der Krieg in der Ukraine mit den schrecklichen Ereignissen dort und den multiplen und weltweiten Auswirkungen so beschäftigt.

In einer Zeit mit so zahlreichen schrecklichen Nachrichten ist unser Auftrag besonders aktuell: **Wir möchten vielen jungen Menschen die gute Nachricht von Jesus Christus erzählen.** Wir möchten sie im Glauben an ihn stärken, damit sie auch in schwierigen Zeiten Hoffnungsträger bleiben. Und wir möchten aus der evangelischen Jugendarbeit heraus Verantwortung in unserer Gesellschaft übernehmen und ihr dienen.

Ein herzliches **Dankeschön** allen Mitarbeitenden, die auf Orts-, Bezirks- und Landesebene engagiert und kontinuierlich mit einem Herz für Jesus Christus und die junge Generation unermüdlich anpacken. Und ein herzliches Dankeschön allen Freunden und Unterstützern des EJW, die mit zum Gebet gefalteten Händen unsere Arbeit fürbittend vor Gott bringen und die mit großzügigen Spenden und Sachzuwendungen unsere nicht die durch Zuweisungen der Landeskirche abgedeckten Ausgaben ermöglichen.

3. Bericht der Landesleitung

Der nachfolgende Bericht zeigt anhand von sechs thematischen Feldern wichtige Momente und Entwicklungen des vergangenen Jahres auf. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Jubiläum. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Format „Orte-Bezirk-Land“. Dieses Format wurde von der DV 2021 beschlossen und hat zum Ziel, eine Perspektive dafür zu entwickeln, als Bewegung aufzubrechen in eine neue Zeit.



3.1 50 Jahre EJW



2021 war ein **Jubiläumsjahr** unter besonderen Bedingungen: Vieles war geplant, vieles wurde unter veränderten Bedingungen umgesetzt, manches konnte nicht stattfinden. Und zugleich zeigt dieses Jubiläumsjahr, was für die Jugendarbeit schon immer typisch war: Dass es Flexibilität und Kreativität braucht und dass wir mit Unvorhergesehenem und Unwegbarkeiten umgehen können.

Das Jubiläumsjahr hat uns vor Augen geführt, was es bedeutet, dass das EJW und alle Jugendarbeit auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene in Gottes Hand ist. Weil wir selber so wenig in der Hand haben. Und zugleich haben wir erlebt, wie manches anders kam als geplant, und doch ist es gut geworden: Dass der Jubiläumsgottesdienst vom 7. März 2021 über 7.000x aufgerufen wurde, ist z.B. mehr als wir mit einer Präsenzveranstaltung jemals hätten erreichen können.

3.1.1 Digitaler Jubiläumsgottesdienst und Digitaler Landesposaunentag

Mit ca. 2.000 Gottesdienstgästen war der **digitale Jubiläumsgottesdienst** ein für viele berührender Moment der geistlichen Gemeinschaft und Verbundenheit über Generationen hinweg. Die im Vorfeld verschickten Jubiläumspakete mit Kuchen, Partymaterial und Liederbüchern konnten zwar ein gemeinsames Feiern in Präsenz nicht ersetzen, aber machten zumindest ein digitales Gemeinschafts-Feier-Erlebnis möglich.

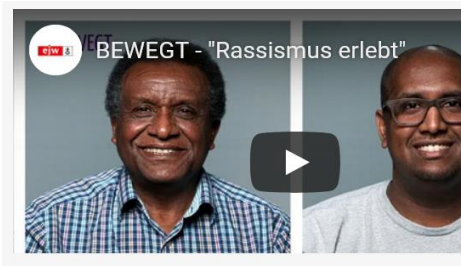


Mit dem „**alternativen Landesposaunentag**“ am 4. Juli 2021 und einem Münsterkonzert am Vorabend fand eine zweite große Veranstaltung digital statt. Auch wenn der LAPO von 2020 auf 2021 verschoben worden war und dann schlussendlich nicht als Großveranstaltung stattfinden konnte, war dieser alternative Landesposaunentag am 3./4. Juli in Ulm ein Zeichen der Hoffnung. Den Gottesdienst am Sonntagmorgen haben über Bibel TV rund 75.000 Menschen verfolgt. Wir freuen uns über diese große Zahl an Menschen, die wir erreicht haben. Und zugleich freuen wir uns auf den Landesposaunentag 2023!



3.1.2 Wunschkonzerte und You/C-Days

Geplant waren sieben besondere Aktionen der Landesstelle mit Bezirksjugendwerken im Rahmen der „Wunsch-Konzerte“. Aufgrund der Corona-Situation konnten nicht alle Formate durchgeführt werden, aber z. B. fand im Bezirk Balingen ein Festival statt, die Gemeinden am Albtrauf gestalteten ein innovatives gestreames Talkformat „Bewegt“ und im Bezirk Weikersheim wurde in Zusammenarbeit von Landesstelle und Bezirksjugendwerk ein Bezirksposaunentag gefeiert.



Die **You/C-Days** waren als Angebot geplant, um ein Musikevent vor Ort zu erleben und einen Startimpuls für Teeniechöre zu geben. Die Corona-Situation hat die Umsetzung dieser Idee 2021 verhindert. Aber es besteht sehr gerne die Möglichkeit, auch 2022 You/C einzuladen und einen Musiktag zu veranstalten.

3.1.3 Younify und Familientag

Das EJW und der CVJM Württemberg haben im Rahmen des Jubiläumsjahrs junge Leute zu YOUNIFY am 16. Oktober 2021 und Familien zum Familientag am 17. Oktober 2021 eingeladen.

Den Livestream von **Younify**, der auf YouTube aus der Nürtlinger Jugendkirche NOVA übertragen wurde, verfolgten über 1.800 junge Leute an rund 140 Orten, zuhause im Wohnzimmer oder in Gemeindehäusern und Jugendtreffs.

Younify stand unter dem Motto „Transformation passiert“. Die Zielrichtung von Younify 2021 wurde von Dieter Braun so formuliert: „Die Sensibilität für Veränderung und auch die Bereitschaft sich dafür einzusetzen, ist im Moment so groß wie lange nicht mehr. Es gibt eine Sehnsucht nach Veränderung, nach Gerechtigkeit, nach Aufbruch. Diese allgemeine Offenheit möchten wir aufgreifen und um die Perspektive des Glaubens ergänzen“.



Der **Familientag** fand dezentral an 34 Orten statt, wobei Programminhalte und Impulse aus dem Studio gestreamt und ergänzend vor Ort Spielstationen u. ä. angeboten wurden. Aus vielen Orten kam eine sehr positive Resonanz, vor allem, weil der Familientag die Möglichkeit bot, trotz Corona-Pandemie einen eindrücklichen Tag für Familien zu erleben. Mit dem Familientag wurde ein innovatives Konzept erprobt, das digitale Streamingformate und Angebote vor Ort kombiniert. Aufgrund des starken Anklangs, den der Familientag fand, wird am 16. Oktober 2022 wieder ein Familientag stattfinden.

3.1.4 EJW-Fest, Bibel.Echt.Jetzt und EJW-Adventskalender

Das EJW-Fest am 21. November 2021 konnte unter 2G+-Bedingungen mit ca. 200 Personen stattfinden. Eigentlich war es weit größer geplant, aber die Corona-Situation machte dies unmöglich. Dennoch waren wir sehr dankbar, das Fest durchführen zu können, war es doch die letzte Veranstaltung vor den weitergehenden Corona-Einschränkungen der Wintermonate. Das EJW-Fest unter dem Motto „**Das EJW und seine Geschichte(n)**“ bildete einen eindrücklichen Abschluss des Jubiläumsjahres.

Dr. Carsten Kottmann beleuchtete prägnante Momente der EJW-Geschichte und ließ durch verschiedene Interviews lebendig werden, wie das EJW und der CVJM Landesverband als Gliederung des EJW Menschen bis heute prägt und auf ihrem Lebensweg begleiten.

Bibel.Echt.Jetzt ist eine Bibellese mit 40 kurzen Messages zu 40 Bibeltexten, die Jugendlichen einen Einstieg ins eigene Bibellesen bieten – alleine, oder auch als gemeinsames Projekt in einer Gruppe. Begleitend dazu gibt es Interviews mit den Autoren/innen des Buches und ihren persönlichen Erlebnissen mit der Bibel als Podcast.

In Zusammenarbeit mit der EJW Stiftung Jugend•Bibel•Bildung hat das EJW im Jubiläumsjahr gefördert, dass Jugendliche mit der Bibel vertraut werden und entdecken, wie Gottes Wort ihr Leben und ihren Alltag prägen und verändern kann. Alle, die mit Jugendlichen auf einer Jugendfreizeit oder mit einer Jugendgruppe die Bibel gemeinsam lesen wollten, bekamen die dafür benötigten

„Bibel.Echt.Jetzt“-Exemplare geschenkt! Bedingung war, dass die Aktion tatsächlich durchgeführt und mit einem Foto dokumentiert wurde. Es wurden rund 3.400 Exemplare verschenkt. Viele Rückmeldungen ließen erkennen, dass Bibel.Echt.Jetzt im Jubiläumsjahr ein wichtiger Impuls zum Bibellesen für junge Menschen war.



Der „**EJW-Adventskalender**“ 2021 ließ vom 1. Advent bis zum Sonntag nach Epiphania Menschen aus dem Bereich des EJW und CVJM zu Wort kommen, um Erlebnisse aus der Jugendarbeit und biblische Hoffnungsworte zu teilen. Dieser Kalender mit dem Titel „Weg:Lichter“ bringt zum Leuchten, was es bedeutet, dass das EJW „Bewegung“ ist: Er erzählt von bewegenden Momenten, von Mut und Kreativität in herausfordernden Situationen und davon, dass in allem deutlich wird, dass der Auftraggeber Jesus Christus in, mit und manchmal auch trotz uns „sein Reich unter jungen Menschen ausbreitet¹“.



¹ Diese Formulierung findet sich ursprünglich in der „Pariser Basis“ von 1855 – dem Gründungsdokument der CVJM-Bewegung.

3.2 100 Jahre Sport

Als Mitglied im CVJM Deutschland ist das Evangelische Jugendwerk in Württemberg Teil des YMCA, der größten überkonfessionellen christlichen Jugendorganisation der Welt. 1921 wurde unter dem Dach des CVJM die christliche Sportarbeit als „Eichenkreuz-Sport“ gegründet. Das „Kreuz“ steht dabei für den christlichen Glauben und die „Eichen“ für die Stärke, die der Sport in seiner Vielfalt vermittelt. 2021 feierte diese Sportarbeit ihr 100jähriges Jubiläum – unter anderem mit einer großen Sport-Gala.



3.2.1 100 Jahre Eichenkreuz – eine Gala zum Jubiläum

Rund 100 Gäste kamen am 25. September 2021 im Garten des Tagungszentrum Bernhäuser Forst zusammen, um gemeinsam den runden Geburtstag des Eichenkreuz-Sport zu feiern. Umrahmt von einem **Festgottesdienst** und den eindrücklichen Geschichten unterschiedlicher Generationen der Eichenkreuz-Sport-Bewegung.



Mit dabei war u.a. auch der 101jährige und in der Zwischenzeit leider verstorbene Erwin Kienle, der 1934 als 13jähriger Junge über die Jungschar vom Sport begeistert wurde. In beeindruckender Weise erzählte er auf dem Podium, wie das Jahr 1934 für ihn sowohl Einstieg als auch gleich wieder zwischenzeitliches Ende seiner Eichenkreuz-Geschichte gewesen sei und erinnerte damit an die Nazizeit und das Verbot aller Verbandsarbeit. Nach überstandenen Kriegsjahren war Erwin Kienle einer der herausragenden Wegbereiter des Neuaufbaus der Eichenkreuz-Sportarbeit. Als Vorsitzender des sogenannten EK-Rats (dem heutigen Fachausschuss Sport) sorgte er sich mit vielen anderen um die landesweite Vernetzung der Sportgruppen und die Durchführung der Landessportfeste, bei dem v.a. die Leichtathletik im Mittelpunkt stand. Dadurch wurde die Sportarbeit für viele zum Segen in ihrem Leben, was bis heute durch die lange Verbundenheit vieler zum Eichenkreuz-Sport deutlich wird.

3.2.2 100 Jahre bewegt in die Zukunft – neues Dach für die evangelische Sportarbeit

Heute ist der Sport in vielerlei Form und wachsender Zahl in Kirche und evangelischer Jugendarbeit präsent. Es gibt Sport-Gruppen, -Angebote und eine Vielzahl von Sport-Initiativen. Überall dort wird das riesige Potential der Eichenkreuz-Idee deutlich. „Sport und Glaube“ zu verbinden und vielfältig zugänglich zu machen ist längst ein Erfolgsrezept und soll es auch bleiben.

Nach 100 Jahren bekommt die Eichenkreuz-Idee darum nun Verstärkung. Mit dem Jubiläum wurde ein neues Dach gegründet – die **Evangelische Sportbewegung Württemberg (esb)**.



„Auf dem 100jährigen Fundament der Eichenkreuz-Idee wird die esb alle Sportgruppen, Sportinitiativen und Sportangebote im christlich-kirchlichen Kontext zusammenfassen. Sowohl bisherige Angebote und Projekte, als auch neue Initiativen bekommen hier ein gemeinsames Zuhause, damit die Eichenkreuz-Idee nicht nur einigen wenigen vorbehalten bleibt, sondern in die Breite des Sports und der Kirche wirken kann.“ Mit diesen Worten umschrieb Jakobus Hartmann, der Vorsitzende des Fachausschuss Sport im EJW, gleichzeitig Funktion und Ziel der neuen Dachorganisation esb.

Verpflichtung zur Geschichte und eine gleichzeitig zukunftsweisende Dimension spiegelt sich auch im Leitmotto „100 Jahre bewegt in die Zukunft“ wider, dass über dem gesamten Sport-Jubiläumsjahr 2021/22 steht.

3.3 Gemeinsam unterwegs

2021 war nicht nur ein Jahr, das durch social distancing gezeichnet war, sondern mitten in Corona kamen neue Formate des Miteinanders von Landesstelle, Bezirken und Orten zum Leuchten.

3.3.1 Corona-Sprechstunden und digitale Formate

Schon 2020 wurden die Corona-Sprechstunden begonnen, die im Laufe der letzten zwei Jahre teilweise bis zu 250 Personen versammelten.

Aus der Not geboren waren diese digitalen Treffen eine gute Möglichkeit, sich zu vernetzen, Informationen auszutauschen und einen gemeinsamen Blick für die Jugendarbeit (neu) zu bekommen.

Diese Zoom-Meetings wurden zu einem regelmäßigen und festen Medium der Kommunikation. Auch in Zukunft soll dieses Format beibehalten werden.

Ein weiteres digitales Angebot, das 2021 stark nachgefragt wurde, ist die Hygieneschulung als E-Learning-Format. Mit „**Hygiene Digital**“ als einem auf der Lernplattform „Digitales Lernen Kirche“ freigeschalteten Onlinekurs können Mitarbeitende (z. B. Küchen- und Freizeitteams) zeit- und ortsunabhängig teilnehmen und die für ihre Arbeit notwendigen Kenntnisse erwerben. Das umfangreiche Schulungskonzept, gefördert von der Aktion Mensch, wurde vom EJW und der Akademie der Jugendarbeit in Baden-Württemberg entwickelt.



3.3.2 DAS LIEDERBUCH 2

Eine besondere Form der Gemeinschaft in der Jugendarbeit ist das Singen. In der Corona-Zeit war dies nur sehr eingeschränkt möglich. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit dem **LIEDERBUCH 2** ein Angebot haben, das junge Menschen zum Singen einlädt.

Am 23. Juli 2021 fand auf dem Bernhäuser Forst ein open-air-Event statt, bei dem das neue Liederbuch präsentiert wurde.

DAS LIEDERBUCH 2 ist der Nachfolger des erfolgreichen und beliebten „schwarzen Liederbuch“. Neue Lieder aus dem geistlichen und säkularen Bereich sind wieder in einem Buch zu finden.

DAS LIEDERBUCH 2 ist der dritte Teil einer Liederbuch-Reihe des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg. Und zugleich ist DAS LIEDERBUCH 2 weit mehr als nur ein Fortsetzungsband. Es ist ein Zeichen dafür, dass in der Jugendarbeit etwas Kostbares gelingen kann: Ein ökumenisches Miteinander auf Augenhöhe. Denn im LIEDERBUCH 2 haben Verantwortliche aus der katholischen, evangelisch-methodistischen und evangelischen Jugendarbeit zusammengearbeitet. Und es ist ein gemeinsames Liederbuch entstanden. Verschiedene Traditionen und Frömmigkeitsformen bilden ein Ganzes. Es wird musikalisch auf berührende Art und Weise deutlich: Als Christen unterschiedlicher Konfessionen verbindet uns viel mehr als uns trennt.



3.3.3 EJW-Hausbetriebe in Corona

Auch die EJW-Hausbetriebe mussten sich in 2021 den Corona-Vorgaben immer wieder neu stellen und ihre Betriebsabläufe anpassen, um überhaupt Belegungen zu ermöglichen. Die ständigen Änderungen in den Vorgaben und die Ungewissheit, ob Belegungen durchgeführt werden können, hat nicht nur die Verantwortlichen in der Jugendarbeit zermürbt. Auch den Mitarbeitenden in den Häusern wurde das Äußerste abverlangt (Kurzarbeit, Personalreduzierung und dann bei etwaigen Gruppenbelegungen aber wieder von 0 auf 100).

Nachdem der **Silserhof** bereits in 2020 verstärkt auf Einzelgäste gesetzt hat und so auch im zurückliegenden Jahre finanziell gut durch die Corona-Krise gekommen ist, ermöglichte in 2021 auch das **Bergheim Unterjoch** Einzelgästen und Familien die Buchung von Zimmern. So konnte zumindest sichergestellt werden, dass die Betriebsverluste gegenüber dem Corona-Jahr 2020 nicht gestiegen sind. Im **Sport- und Freizeitheim Kapf** war dies nicht möglich, so dass die Betriebsverluste sogar nochmals rund 30.00 EUR über 2020 lagen.

Kennzahl 2020	Sport- und Freizeitheim Kapf	Bergheim Unterjoch	Silserhof GmbH, Schweiz
Anzahl Übernachtungen	3.375 (2019: 14.772)	5.237 (2019: 12.432)	11.842 (2019: 14.803)
Summe Umsätze (Op. Erträge)	154.000 EUR (2019: 524.000 EUR)	264.000 EUR (2019: 532.000 EUR)	1.298.000 CHF (2019: 1.525.00 CHF)
Betriebsergebnis (GOP)	-141.000 EUR (2019: 54.000 EUR)	-61.000 EUR (2019: 77.000 EUR)	213.000 CHF (2019: 224.000 CHF)
Gesamtergebnis	-2.000 EUR (2019: 10.000 EUR)	-0 EUR (2019: -31.000 EUR)	52.000 CHF (2019: 29.000 CHF)
<i>darin Corona-Zuschüsse Bund und Verlustausgleich EJW</i>	<i>Bund: 118.000 EUR EJW: 75.000 EUR</i>	<i>Bund: 91.000 EUR EJW: 70.000 EUR</i>	

Unterm Strich sind wir sehr froh, dass wir als EJW-Landesstelle in Haushaltsjahr 2020 mit einer Budgetrücklage Vorsorge treffen konnten, um die in 2021 aufgelaufenen Verluste in Kapf und Unterjoch auszugleichen. So können sich unsere Häuser den anstehenden neuen Herausforderungen stellen (u.a. Personalaufbau, Lieferengpässe, ...). Wir hoffen, dass die verbleibenden Mittel in der Budgetrücklage des EJW ausreichen werden, um die Corona-bedingten Verluste auch im Jahr 2022 zu kompensieren und so auch weiterhin ihre Räume für Orte, Bezirke und die Landesstelle zur Verfügung stellen können.

3.4 Aufbrechen

2021 war nicht nur ein Jahr, das von Einschränkungen und Planänderungen durch die Corona-Situation geprägt war. Sondern in allem ist zu spüren, dass das EJW auch in schwierigen Zeiten immer wieder aufbricht und in Bewegung ist. Eine grundlegende Frage dabei ist: Wie müssen Strukturen weiterentwickelt werden, damit sie unterstützen und nicht behindern?

3.4.1 Bezirke-Orte-Land

Ziel des Prozesses ist: Orte, Bezirke und Landesstelle bringen (auch in Zukunft) ihre Stärken optimal ein und können durch ihr vernetztes Miteinander die Ziele des EJW umsetzen.

Die grundlegende Perspektive für diesen Prozess

Für die Zukunftsfähigkeit der Bezirksjugendarbeit werden in diesem Prozess Weichen gestellt, die auch ein zukunftsfähiges Zusammenwirken der drei Ebenen (Orte – Bezirke – Landesstelle) implizieren. Ziel des Prozesses ist, dass Orte-Bezirke-Landesstelle ihre Stärken auch in Zukunft (weiterhin) optimal einbringen können und durch ihr vernetztes Miteinander die Ziele des EJW umsetzen.



Es fanden vier Sessions statt zwischen September 2021 und April 2022 mit vier thematischen Perspektiven:

- Es werden Thesen zur Gegenwart und Zukunft der Bezirksjugendarbeit erarbeitet.
- Es werden gegenseitige Erwartungen (Orte – Bezirke – Landesstelle) in zielführenden Gesprächen ausgesprochen und geklärt.
- Es werden Ideen für die Kommunikation und Zusammenarbeit entwickelt.
- Es werden gemeinsame Vereinbarungen über das weitere Vorgehen zur Vermittlung der Erkenntnisse und Ergebnisse aus dieser ersten Phase getroffen.

Es geht um dabei um drei Themenkreise:

1) Zusammenarbeit

- Wie gestalten Orte – Bezirke – Landesstelle im Miteinander die Kinder- und Jugendarbeit?
- Wie agieren Orte – Bezirke – Land in Zukunft am besten miteinander?

2) Erwartungen

- Welche gegenseitigen Erwartungen haben Orte – Bezirke – Landesstelle?
- Welche Kommunikationswege werden in Zukunft zielführend sein?

3) Rollen

- Wie sehen die Rollen der Player aus und wie tragen diese Rollen dazu bei, die gemeinsamen EJW-Ziele/Pariser Basis aktiv umzusetzen?
- Welche Rolle hat die Landesstelle für Bezirke und Orte?
- Welche Rolle haben die Bezirksjugendwerke für die Ortsebene?
- Welche Rollen haben Orte und CVJM für die Jugendarbeit?



Als erstes Zwischenfazit wurde festgehalten:

- Zeitliche Kapazitäten und Begrenzungen im Miteinander von Orten, Bezirken und Landesstelle sind entscheidende Faktoren im Gelingensprozess
- Der persönliche Kontakt ist sehr wichtig – aber zugleich ist es wichtig, „out of the box“ zu denken und über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen
- Dauerbaustelle: Wie kommunizieren wir?
- Kommunikation muss immer ein PLUS/ ein Extra haben → Welchen Mehrwert hat die enge Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen? D.h.: Warum lohnt es sich, ein Miteinander anzustreben?

Ein Workshoptag im Februar zeigte drei grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Bereiche des EJW (Orte – Bezirke – Landesstelle)

- 1) Die drei Organisationsebenen der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg sollen erhalten bleiben
- 2) Eine „Jugendarbeits-App“ könnte Vernetzung gewährleisten und ein regelmäßiges Zoom-Treffen stärkt die Kommunikation
- 3) Es geht um Haltung. Weil Haltung Handlung und Miteinander prägt

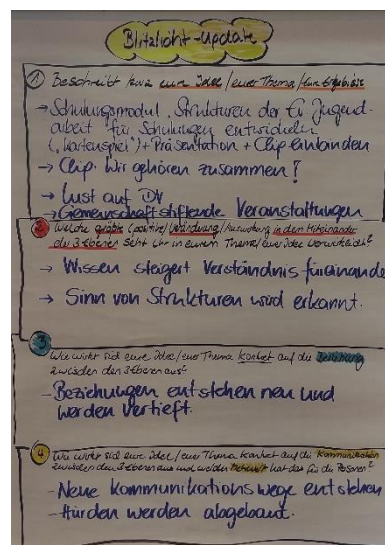
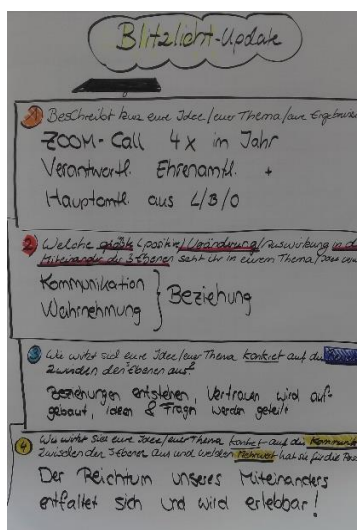
Am Ende des Prozesses steht

a) Eine grundlegende Überzeugung

„Die Ebenen Orte – Bezirke – Landesstelle haben sich in Beziehungen gewandelt – diese Haltung des WIR will ich in den Bezirk bringen“ – so eine Teilnehmerin stellvertretend für viele

b) Zwei konkrete Umsetzungsvorschläge

- Es soll 4x im Jahr ein zeitlich kompaktes Zoom-Treffen für ehren- und hauptamtliche Verantwortliche in der Jugendarbeit geben:
33 min Information + Breakout-Sessions zu verschiedenen Themen
→ Ziel ist es, Wahrnehmung + Kommunikation zu stärken
- Um eine Haltung des gegenseitigen Verstehens zu unterstützen, soll es ein konkretes Schulungsmodul geben zur Struktur und Identität des EJW: Spielerisches Element (z. B. Kartenspiel) + Präsentation + evtl. kurzer Clip
→ Dies könnte bei Grundkursen; Trainee-Einheiten oder auch für neue Gremien (z. B. BAK) hilfreich sein



c) Zwei Ideen

- Ein gutes Kommunikationsmedium wäre eine App, die Vernetzung und Austausch ermöglicht.
→ Da die Idee einer App in verschiedenen Arbeitsbereichen des EJW laut wurde, wird der Gedanke weiterverfolgt. Aufgrund der hohen Kosten wird es darum gehen, welche vorhandene App am besten genutzt werden könnte
- „Party-Movement“: Da Beziehungen davon leben, etwas gemeinsam zu erleben, ist die Idee entstanden, „EJW-Partys“ zu starten, die vor Ort umgesetzt werden und die Vernetzung von Bezirken und Orten stärken. Eine Arbeitsgruppe entwickelt weitere Ideen.

d) Eine Frage

Die Frage am Ende des Prozesses ist:

Wenn nun klar ist, dass die Struktur des EJW mit Orte – Bezirke – Landesstelle hilfreich ist und wenn Formate entstehen, die Miteinander und Kommunikation stärken, wohin muss sich Jugendarbeit auf allen drei Ebenen entwickeln, um zukunftsfähig zu bleiben?

Anders gefragt: Wie muss Jugendarbeit (vor allem von den Bezirken her gedacht) strukturell aufgestellt sein, damit sie 2030 noch eine lebendige Bewegung ist? Diese Frage stellt sich vor dem Hintergrund der deutlichen Kürzungsszenarien innerhalb der Landeskirche?

Welchen Prozess mit welcher Beteiligung braucht es, um Jugendarbeit in die Zukunft zu denken?

3.4.2 Jugend zählt 2

Seit November 2021 läuft die Erhebung im Rahmen der Statistik **Jugend zählt 2**. Diese Statistik nimmt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis einschl. 26 Jahren) in den Blick. *Jugend zählt 2* integriert die amtliche Pflichtstatistik sowie die Statistik der aej, so dass nur eine Statistik vor Ort ausgefüllt werden muss.



Nun stellt sich angesichts der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen im Blick auf die Jugendarbeit die Frage, warum diese Statistik gerade jetzt durchgeführt wird?

Jugend zählt 2 wurde vor der Pandemie in die Wege geleitet und die entsprechend der bewilligten Ressourcen vorgenommenen Personalanstellungen wurden vorgenommen. Es war zwar nun glücklicherweise möglich, eine gewisse Stellenverlängerung über den ursprünglichen Anstellungszeitraum hinaus zu erreichen und dennoch kann aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht die gesamte Statistik verschoben werden.

Zugleich wollen wir diese Not zur Tugend machen: *Jugend zählt 2* spiegelt die Situation wider, wie sie sich derzeit in der Jugendarbeit darlegt.

- 1) Um ein möglichst adäquates Bild der Gruppen- und Freizeitarbeit zu erreichen, wurde im letzten Schreiben an die Träger der Jugendarbeit darum gebeten, die entsprechenden Angaben erst im Sommer 2022 auszufüllen.
- 2) Dem Leitungsteam ist bewusst, dass die Daten nicht den Stand der Arbeit vor der Corona-Pandemie widerspiegeln. Dennoch ist genau diese aktuelle Realität für die Erhebung von Interesse. Denn wir müssen mit den Rahmenbedingungen von Jugendarbeit umgehen, in denen wir gerade leben und nicht, die wir uns wünschen.

Um aussagekräftige Zahlen zu generieren, ist es wichtig, dass es eine hohe und genaue Rücklaufquote gibt. Wie bei der ersten Studie Jugend zählt 2013 werden die Zahlen von *Jugend zählt 2* in den kommenden Jahren sicher eine der Grundlagen dafür sein, wie die Relevanz von Jugendarbeit im Kontext kirchlichen Handelns bewertet wird.

3.5 Entwicklungen in der Landesstelle

3.5.1 50 Jahre Erfolgsgeschichten und neue Herausforderungen

Die 50 Jahre, in denen die EJW-Landesstelle in ihrer gegebenen Struktur von Fachausschüssen und Arbeitskreisen gearbeitet hat, waren in vielfältiger Weise sehr erfolgreiche Jahre. Es waren in vielen Bereichen Jahre des Wachstums und oft auch Jahre, die es uns erlaubt haben, die Arbeit weiter auszudifferenzieren und neuer Arbeitsformen und -bereiche zu erschließen. Etwas vereinfacht könnte man sagen, dass aus der Fusion zweier Kern-Arbeitsfelder (Jungen und Mädchen), die 1971 zum EJW geführt hat, über die Jahre – vor allem im Bereich der Jugendlichen – eine stattliche Ansammlung von Fachausschüssen, Arbeitskreisen, Beiräten, Ansprechpersonen und nicht genauer definierter Treffen und Teams geworden ist.



Für nicht eingefleischte Insider ist es gar nicht so einfach, sich in diesem Wald der Arbeitsfelder und Bezeichnungen zurecht zu finden. Und für die Insider wurde in den letzten Jahren immer deutlicher: Bei genauer Betrachtung läuft hier manches parallel und in nicht effektiven **Versäulungen**. Ein ganz normaler Vorgang, der sich in vielen Organisationen nach engagierten Jahrzehnten zeigt. Aber auch ein Vorgang, der jetzt drängender in den Fokus rückt, weil sich die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen deutlich verändern werden.

Wir registrieren zudem, dass vielen der Preis für ein ehrenamtliches Engagement in einem der Fachausschüsse der Landesstelle hoch erscheint. Die demokratisch gut durchdachten Systeme, die junge Erwachsene Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre geschaffen haben und die sie aus gutem Grund für wichtig empfanden, wirken für die heutige Generation von jungen Erwachsenen oft eher beschwerlich als hilfreich und notwendig. Seit einiger Jahren ist spürbar, dass es schwieriger wird, Ehrenamtliche für unsere Fachausschüsse zu finden. Das Gesamtsystem bedarf offensichtlich einer gewissen Reform. Und das nicht aus Freude an **Struktur-Veränderungen**, sondern weil eine dynamische Jugendarbeit Rahmenbedingungen braucht, die gerne und leicht gelebt werden können – die im positiven Sinn „Rahmen“ und darin Halt liefern, dabei aber so wenig Kräfte wie möglich binden. Das Engagement von Ehren- und Hauptamtlichen sollte sich so effizient wie möglich entfalten können.

Eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre wird es darum sein – begleitet vom Vorzeichen einschneidender, finanzieller Kürzungen – die **Arbeit der Landesstelle zukunftsorientiert, konstruktiv und einfallreich schöpferisch** zu gestalten. Darum arbeiten wir schon seit Monaten daran, in den großen Arbeitsfeldern „Kinder und Familien“, „Jugendliche“ und „Junge Erwachsene“ die Rahmenbedingungen so zu verändern, dass sich Ehren- und Hauptamtliche auch zukünftig gerne und effektiv einbringen können. Denn die Grundidee des EJW war von Anfang an, Bewegung zu sein und nicht Struktur.

Zusammenfassend lässt sich über das Ziel dieser Veränderungsprozesse sagen:

- Ziel ist es, das Engagement Ehrenamtlicher an der Landesstelle zu stärken.
- Ziel ist es, die Versäulungen in den Arbeitsfeldern an der Landesstelle abzubauen und in ein fluideres Arbeitssystem zu wechseln, das Kräfte bündelt und auch unter dem Vorzeichen anstehender Kürzungen neue Inspiration zulässt.
- Ziel ist es, nicht weiter in den Arbeitsfeldern von einzelnen Ideen und Formaten aus zu denken, sondern konsequent die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Land ins Zentrum unserer Bemühungen zu stellen und die Formate ihrem Bedarf anzupassen.
- Ziel ist es, wieder verstärkt Bewegung zu werden, die das Evangelium über inspirierte Menschen in vielfältiger Form zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Land trägt.

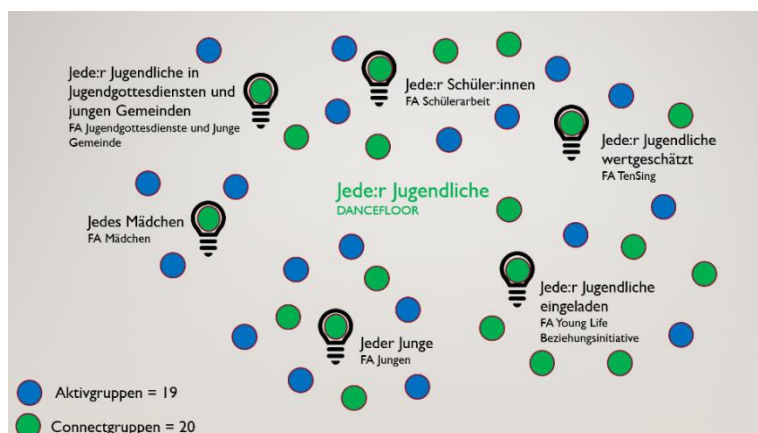
In diesem Zusammenhang sind wir mit den Fachausschüssen und Arbeitskreisen im Arbeitsfeld der Jugendlichen in den letzten Monaten den intensivsten Weg gegangen. Wir nennen ihn „Dancefloor“.

3.5.2 Dancefloor

Es weht ein frischer Wind durch die Landesstelle und den Bereich der Fachausschüsse. Alle sechs Fachausschüsse aus dem Arbeitsfeld der Jugendlichen (Mädchen, Jungen, Schülerinnen- und Schülerarbeit, TenSing, Jugendgottesdienste/Junge Gemeinde und YoungLife) und die Arbeitskreise im Bereich der Jugendlichen (z.B. Jugendevangelisation) haben sich Anfang 2021 auf einen gemeinsamen Weg gemacht, um ihre Zusammenarbeit neu zu gestalten. Sie begannen, um das in einem Bild zu umschreiben, „miteinander zu tanzen“ – in Bewegung zu kommen.



Einem Tagesworkshop Ende 2020 folgten 2021 vier Dancefloor-Treffen à 60 Minuten via Zoom. Orientiert haben sich die Inhalte der Dancefloor-Treffen an der Beziehungsnavigation „UP-IN-OUT-WITH“ mit dem Fokus, einander besser kennen zu lernen. Dabei hatte jedes Dancefloor Treffen eine Kleingruppen-Austausch-Zeit zu einer persönlichen Frage und einer Frage, die uns in unserer Jugendarbeit verbindet; einen Impuls; eine Gebets-Zeit; Erlebnisse und Storys aus unserer Jugendarbeit und natürlich eine Tanz-Zeit. Danach schlossen sich für die jeweiligen Fachausschüsse ihre je eigenen Treffen an, die sie vorab alle auf denselben Termin gelegt hatten.



Schon nach wenigen Treffen auf dem Dancefloor wurde deutlich: Dieser Prozess stärkt unsere gemeinsame Motivation und unser Zusammenspiel. Immer deutlicher entstand das Bild, dass eine neue Form der Zusammenarbeit die bisherigen Arbeiten nicht schwächen würde, sondern stärken könnte. Und so entschieden die sechs Fachausschüsse Ende 2021 eine neue Form der Zusammenarbeit in der Hoffnung, zusammen mehr Jugendliche zu erreichen.

Bei diesem 24-Stunden Dancefloor haben sie...

- ...eine gemeinsame Vision formuliert: Jugendliche in Beziehung bringen (zu sich, zu anderen und zu Jesus)
- ein gemeinsames Bild für ihr Miteinander entwickelt und entschieden



In seiner Februar Klausur 2022 hat der EJW-Vorstand sich ausführlich mit dem Dancefloor Prozess beschäftigt. Er hat sich einstimmig hinter die Entwicklungen gestellt und die beteiligten Fachauschüsse und Arbeitskreise im Arbeitsfeld der Jugendlichen ermutigt, im Jahr 2022 diesen Weg engagiert weiter zu gehen.

Bleibt abschließend zu erwähnen, dass parallel zum Dancefloor-Prozess bei „den Jugendlichen“, je eigene Prozesse im Arbeitsfeld der jungen Erwachsenen (Junge Erwachsenen Movement) und im Arbeitsfeld Kinder und Familien begonnen haben.

3.5.3 Generationenwechsel

2021/2022 ist eine Zeit der Generationenwechsel in der Landesstelle:

- Mit **Klaus Stoll** ging der Architekt der Gründungsphase des Freiwilligendienstes im EJW in den Ruhestand. Wir sind dankbar, mit **Georg Rühle** als Leitung und **Ursel Braun** als stellvertretende Leitung ein erfahrenes Team zu haben, die den Freiwilligendienst in die Zukunft führen.
- **Hans-Martin Sauter** wurde am 27. März 2022 in der Friedenskirche in Ludwigsburg verabschiedet. Mit ihm ist der Aufbau der popmusikalischen Arbeit im EJW und der ev. Landeskirche untrennbar verbunden. Er hat u.a. den LAKI-Popchor geleitet und die Gospel- und Popchorszene entscheidend geprägt. **Hans-Joachim Eißler** übernimmt den Stab und bringt seine große Kompetenz und Erfahrung mit.
- **Helmut Häußler** wurde am 6. Mai 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Er hat nach anderen Aufgabenbereichen viele Jahre den Werks- und Personalbereich als Personalreferent für Hauptamtliche nachhaltig segensreich geprägt. **Jan Bechle**, der einen reichen Erfahrungsschatz als geschäftsführender Jugendreferent in Marbach und JRA-Vorsitzender mitbringt, übernimmt diese Aufgabe.
- Im Sommer 2022 wird **Eberhard Fuhr** als langjähriger Pressesprecher des EJW in den Ruhestand gehen. Mit großer Kompetenz und Präzision hat er die Öffentlichkeitsarbeit des EJW geleitet. Im Zuge der notwendigen Kürzungsprozesse der Landesstelle wird diese Stelle nur mit 50% wiederbesetzt. **Andrea Mohn** wird neben 50% EJW-Weltdienst die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Wir sind dankbar, mit ihr eine kompetente und erfahrene Person gewonnen zu haben, um die Öffentlichkeitsarbeit in den gegenwärtigen Veränderungsprozessen zu leiten.

3.6 EJW in Bewegung

Dass das EJW Bewegung ist, zeigt sich auch daran, dass in und trotz Corona viel in Bewegung gekommen ist in den verschiedenen Feldern der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

- Es ist eine herausfordernde Situation für die ev. Jugendarbeit, weil Corona vieles durcheinander gebracht hat: Manche Gruppen in Orten und Bezirken existieren vielleicht nicht mehr, Mitarbeitende sind müde geworden oder haben sich aus der Jugendarbeit verabschiedet. Teilweise ist es auch schwierig, Kinder und Jugendliche für Angebote zu begeistern.
- Zugleich sind neue Formen von Jugendarbeit entstanden, in manchen Orten wird eine neue Dynamik in der Jugendarbeit beobachtet, weil die Nachfrage für Angebote stark gewachsen ist. Oftmals sind Sommerfreizeiten schon gut ausgebucht.
- Die Frage nach dem Miteinander von Landesstelle, Bezirken und Orten ist durch Corona noch einmal neu gestellt worden und es hat eine stärkere Verzahnung stattgefunden. Dies wird auch aus manchen Bezirksjugendwerken im Blick auf das Miteinander mit der Jugendarbeit in den Orten berichtet.

Es bietet sich ein vielfältiges und nicht einheitliches Bild der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land. Im Folgenden wird von einigen Formaten erzählt, die erleben lassen, dass das EJW in Bewegung ist – auch in herausfordernden Zeiten.

3.6.1 Zwei Corona-Winter

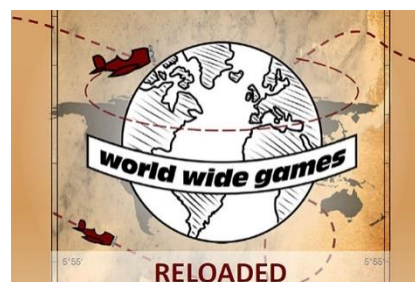
In beiden letzten Wintern bot das EJW bereits jeweils ab November ein speziell auf die Zielgruppe der Jugendlichen zugeschnittenes Unterstützungsprogramm an. Es war frei verfügbar, so dass die Angebote unter lokaler Verantwortung durchgeführt oder direkt von den Jugendlichen selbst genutzt werden konnten.

- Zu den Angeboten gehörten u.a. die aufwendige Produktion evangelistischer Film-Clips unter dem Titel **life.chancing.places**. Orte und Bezirke können die sechs Clips bis heute kostenlos downloaden und so für jegliche Programmformate nutzen (siehe www.ejw-preseason.de).



- Das Kreativ-Konzept von **Life'n'rhythm** Anfang des Jahres lebt von Gemeinschaft, Begegnung, von Wertschätzung und der Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren. Sowohl im Januar 2021 als auch im Januar 2022 stellte ein hochengagiertes ehrenamtliches Mitarbeitenden-Team das Konzept jeweils auf eine Online-Variante um. Die Jugendlichen konnten sich corona-konform mit Freunden zusammenschließen, die Tage in kleiner Gruppe gemeinsam verbringen oder sich flexibel einklinken.

- Ebenfalls zum Jahresbeginn 2021 und 2022 und in den jeweiligen Faschingsferien der beiden Jahre ging es für Jugendliche mit den **world-wide-games** virtuell auf Weltreise. Die variantenreichen digitalen Aufgaben und die Offline-Abenteuer durch Länder rund um den Globus wurden von den Fachausschüsse Jungen und Mädchen professionell vorbereitet und fanden ein hohes Interesse bei Jugendlichen – und das weit über die Landesgrenzen Württembergs hinaus.



3.6.2 Ein zweiter 5-Sterne-Sommer

Schon im Winter 2020/2021 zeichnete sich ab, dass uns auch der Sommer 2021 erneut fordern würde. Vieles war – verglichen mit den Einschränkungen vom Sommer 2020 – schließlich zwar wieder möglich, aber auch im zweiten Corona-Jahr wurde in den Sommerferien manches im Blick auf die Freizeitangebote komplizierter als erhofft.

Darum boten wir als EJW-Landesstelle u.a. neben regelmäßigen Corona-Sprechstunden, Checklisten für Auslandsfreizeiten, Plänen im Falle eines notwendigen Corona-Ausbruchsmanagement auf Freizeiten und einem Freizeit-Krisentelefon den Orts- und Bezirksjugendarbeiten wie bereits im Sommer zuvor ein inhaltliches **5-Sterne-Unterstützungs-Programm**. Es fand sich ab Mitte Mai unter www.ejw-sommer.de.



Die Angebote für Kinder und Jugendliche wurden von uns komplett ausgearbeitet, waren als flexibles Baukasten-System konzipiert und sowohl im Bereich der Kinder als auch im Bereich der Jugendlichen die ganzen Sommerferien 2021 auf jedem Wunschtermin und unter lokaler Verantwortung durchführbar. Sie waren frei verfügbar, kostenlos und wurden hundertfach heruntergeladen.

Das Gesamtpaket dieser Unterstützungsprogramme führte dazu, dass eine Vielzahl von Kirchengemeinden und Ortsjugendarbeiten, die auf Grund ihrer kleinen Mitarbeitenden-Kraft seit vielen Jahren keine Sommerprogramme durchgeführt hatten, nun solche anbieten konnten. Regional erreichten wir als Evangelische Jugendarbeit dadurch im Sommer 2021 zum Teil erheblich mehr Kinder und Jugendliche als mit unseren bisherigen Freizeitsystemen und Sommerangeboten.

Abgerundet wurde das Ganze Anfang September durch drei live gestreamte **Summer-Spirit Abende** und einen **Summer-Spirit-Live-Event** für junge Erwachsene am letzten Sonntag der Sommerferien.

3.6.3 Worttransport-Jugendevangelisationen



Kurz bevor im Herbst 2021 die Corona-Zahlen wieder stiegen und die Einschränkungen massiver wurden, konnten wir insgesamt sechs Jugendevangelisationen durchführen. Zusammen mit dem CVJM Abstatt-Auenstein, dem CVJM Schorndorf, dem Evangelischen Bezirksjugendwerk Schwäbisch-Hall und den Kirchengemeinden Lendsiedel, Brettheim und Spielbach-Heiligenbronn wurden die Abende im **Movietime Format** oder, wie in Schwäbisch Hall, als **Secret-Places-Veranstaltung** an ungewöhnlichen Orten durchgeführt. So konnten wir mitten in Corona-Zeiten zum ersten Mal Veranstaltungsorte im Norden Württembergs im Worttransport-System jugendevangelistisch unterstützen.



3.6.4 Preseason – erste Aufbruchs-Schritte aus der Corona-Krise

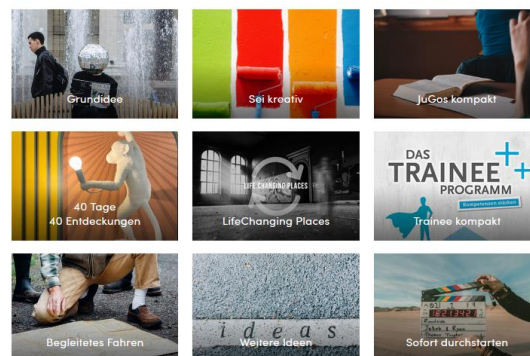
In den ersten Monaten des Jahres 2022 hatte die Omikron-Variante das Land zwar noch fest im Griff, aber alle Zeichen zeigten auf eine wirkliche Wende in der Corona-Krise. Heute – Anfang Mai – ist es endgültig Zeit aufzubrechen und Jugendarbeit wieder mutig neu anzupacken. Aber wie?

Ein Blick in den Sport hatte uns schon im Frühjahr 2021 weitergeholfen und zur Entwicklung einer variablen Idee geführt, mit der Evangelische Jugendarbeit wieder neu durchstarten könnte.

Die Idee aus dem Sport ist denkbar schlicht: Keine Teamsportart startet unvorbereitet in die Saison. In der sogenannten „**Preseason**“ – einer Vorsaison – wird in vielen Sportarten zuerst das Team geformt. Weil ein starkes Angebot zuerst ein starkes Team braucht. Der auferstandene Christus macht kurz nach Ostern erstaunlicherweise etwas ganz Ähnliches (Apg. 1,3). Die ersten 40 Tage nach der Auferstehung gehören seinen Jüngern.

Wie das heute ganz anschaulich für einen Neustart der Jugendarbeit aussehen könnte, haben wir beispielhaft unter www.preseason.de zusammengestellt.

Auf der Seite findet ihr Anregungen, Ideen und konkrete Beispiele, um einer der größten Herausforderungen beim Start der Jugendarbeit aus der Corona-Krise heraus konstruktiv zu begegnen: Der Neugewinnung und Neuinspiration der Mitarbeitenden-Teams.



Für manche kam die Entwicklung der Preseason-Idee 2021 fast zu früh – sie können jetzt aus dem Vollen der entwickelten Ideen schöpfen und sich für den Neustart ihrer Jugendarbeit umfangreich inspirieren lassen. Andere haben schon letztes Jahr mit einer der Preseason-Varianten hervorragende Erfahrungen gemacht. Für die lohnt es sich noch einmal, auf die Preseason-Seite zu gehen und ggf. eine andere, zweite, weiterführende Variante zu nutzen.

3.6.5 Follow up

„follow up“ ist ein Bildungstag für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Jugendarbeit.

In diesem Format, das zum ersten Mal am 9. April 2022 stattfand, wurden die bisherige Ideenbörse Pro Kids, die Ideenbörse Freizeiten und der Fachtag "Verantwortlich leiten" zusammengelegt.

Rund 150 Personen waren an diesem Samstag auf dem Bernhäuser Forst und konnten in vier Seminarrunden (Sessions) inspirierende und herausfordernde Themen erleben aus den Bereichen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Freizeiten, ehrenamtlicher Leitung sowie Theologie und geistliches Leben.



Es war ein besonderes Erlebnis, dass zum ersten Mal seit langer Zeit wieder Begegnung, Austausch und Gemeinschaft möglich war. Die Kombination verschiedener Themenbereiche bei „follow up“ bietet die Gelegenheit, dass aus Bezirken und Orten Mitarbeitende der Jugendarbeit und Verantwortliche in Gremien der Jugendarbeit gemeinsam diesen Tag erleben. Die verschiedenen Seminereinheiten bei follow up können auch dazu verwendet, eine Juleica-Auffrischung zu erhalten.

In den kommenden Jahren soll „follow up“ wieder durchgeführt und weiter ausgebaut werden zu einem zentralen Schulungs- und Begegnungstag von Mitarbeitenden der Jugendarbeit.

3.6.6 Geberlaune

In Württemberg tragen 70 Fördervereine zu einem wesentlichen Teil zur Finanzierung der evangelischen Jugendarbeit bei. Der Altersdurchschnitt ihrer Mitglieder liegt bei rund 60 Jahren. Viele ältere engagierte Christinnen und Christen sind es gewohnt, zehn Prozent ihres Einkommens zu spenden. Diese biblisch begründete Haltung ist jüngeren Menschen oft eher unbekannt. Diese spenden vor allem ihre Zeit und investieren viel Energie und Engagement, wie beispielsweise die Bewegung „Fridays for Future“ zeigt. Aber Geldspenden kommen in ihrer Lebenswelt weniger vor.



Das EJW möchte mit dem Projekt „Geberlaune“ zunächst in den nächsten drei Jahren zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine neue „**Kultur der Großzügigkeit**“ entwickeln. In dem neuen Programm können sich junge Leute mit zentralen Bibeltexten zu den Themen Gerechtigkeit und Großzügigkeit auseinandersetzen und so einen neuen Lebensstil kennenlernen und einüben. In einem ersten Schritt wird das Konzept mit fünf lokalen Partnern aus dem Bereich der Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg erprobt.

3.6.7 CLUBCAMP

Das CLUBCAMP ist ein Camp-Wochenende für 13- bis 17-jährige Jugendliche und ihre Gruppen, das im jährlichen Rhythmus Ende September auf der Dobelmühle stattfindet. Vor zwei Jahren träumten wir von einem CLUBCAMP mit 400 Jugendlichen und Mitarbeitenden, die nach den Sommerferien das Dobelmühlen-Gelände mit Leben füllen. Nun sind wir für 2022 schon Anfang Mai voll ausgebucht. Innerhalb von nicht einmal einer Woche nach Anmeldestart waren die 500 Plätze fürs CLUBCAMP 2022 belegt. Zusätzlich stehen momentan knapp 200 Jugendliche auf der Warteliste.



Das stellt uns vor freudige Herausforderungen. Wir arbeiten bereits an Plänen, um zukünftig programmäßig und logistisch **1.000 Jugendlichen** ein CLUBCAMP auf der Dobelmühle zu ermöglichen. Dazu brauchen wir rund 80 bis 100 Mitarbeitenden, die sich voll einbringen, zwei Bühnen und zwei Großzelte, um mehr Raum für Begegnungen und gelebte Beziehungen zu schaffen. Alles in allem eine abenteuerliche Herausforderung, die Christoph Schneider und das CLUBCAMP Team aber engagiert und voller Vertrauen angehen.

3.6.8 amosWEB löst den ejw-Manager ab

Im Juni 2009 entschied sich der damalige Vorstand des EJW für die Programmierung der eigenentwickelten Webanwendung „ejw-Manager“. Ziel war es, nicht nur einen Softwareersatz für das bisherige Adress- und Veranstaltungsmanagement der EJW-Landestelle zu schaffen, sondern auch das digitale Vermarktungspotential im Freizeit- und Bildungsbereich in den Blick zu nehmen: der ejw-Manager sollte als Webanwendung auch in Bezirken einsetzbar sein und alle Angebote auf den Internetplattformen ejw-reisen.de und ejw-bildung.de bündeln.

Im Jahr 2011 wurde der ejw-Manager in Betrieb genommen und ist bis heute zum unverzichtbaren Instrument für die EJW-Landesstelle geworden. Weitere rund 100 Anbieter nutzen den EJW-Manager, insbesondere Organisationen und Vereine aus dem EJW-Kontext sowie Ferienwaldheime. Der verwaltete Adressbestand liegt bei rund 500.000 Kontakten und jährlich werden rund 1.200 Freizeiten und Seminare mit 40.000 Teilnehmenden abgewickelt.

Gleichzeitig hat sich der Stand der Technik erheblich weiterentwickelt. Im Frühjahr 2020 wurde deshalb ein externes Softwareunternehmen beauftragt, das bisherige Produkt technisch abzulösen und weiterzuentwickeln. In enger Abstimmung mit dem EJW wurde seitdem die Bedienoberfläche von Grund auf neu erstellt und die Prozesse vereinfacht. Aktuell wird die neue Webanwendung von ersten Anbietern bereits im Echtbetrieb getestet. Ab Sommer 2022 ist dann die Umstellung in den Orten und Bezirken vorgesehen und in der ersten Jahreshälfte 2023 soll der bisherige ejw-Manager, dann nach 12 Jahren, endgültig abgeschaltet werden.

Weil die neue Webanwendung in ihrer Einsatzfähigkeit deutlich über den Kontext unserer Jugendarbeit hinausgeht, erhält die Anwendung auch einen neuen Namen: amosWEB. Amos steht übrigens für „**anmeldemanagement- und organisationssoftware**“.

Die finanziellen Investitionen in amosWEB sind erheblich und werden den Haushalt der EJW-Landesstelle in den kommenden Jahren mit der Abschreibung belasten. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir mit amosWEB auch für die kommenden zehn Jahre im digitalen Umfeld gut aufgestellt sind und hiervon nicht nur die Evangelische Jugendarbeit in Württemberg profitiert, sondern auch weitere Jugendverbände und kirchliche Organisationen in ganz Deutschland.

Nach einem längeren Prozess des CVJM-Deutschland haben wir zudem im Januar 2022 beschlossen, die Federführung für eine Webanwendung zur Erhebung der jährlichen CVJM-Statistik zu übernehmen. Auf Grundlage der Statistikdaten wird bei der aej ab 2024 vorgenommen und ist daher verpflichtend. Die Anwendung wird – vergleichbar zu oaseBW – von den Ortsverantwortlichen befüllt. Über die CVJM-Statistik werden Bezirksjugendwerke darüber hinaus immer einen aktuellen Blick über ihre zugehörigen Gruppierungen und deren Kommunikationsdaten haben (vgl. Mitgliederverzeichnis nach § 1 BRO).

3.6.9 Ukraine-Hilfe

Neben all diesen Formaten und Angeboten berührt uns die gegenwärtige Situation in Europa sehr. Der EJW-Weltdienst ist in intensivem Kontakt mit den Partnern in der Slowakei und in Rumänien bezüglich Hilfen und Unterstützung für ukrainische Geflüchtete. Die Partner helfen Menschen seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine und koordinieren unterschiedliche Unterstützungsangebote vor Ort sowohl in der Slowakei als auch in Rumänien. Ebenfalls werden Netzwerke genutzt, um Menschen aus der Gefahrenzone heraus rasch in Sicherheit zu bekommen. Eine Nonne aus dem Frauenkloster in Rumänien berichtet: „Wir helfen mit allem, was die Menschen aus der Ukraine vor Ort bei uns oder auf ihrer Durchreise benötigen.“ Auch in vielen Bezirksjugendwerken, in der örtlichen Jugendarbeit und in den CVJM engagieren sich viele Menschen auf sehr beeindruckende Weise für den Frieden, für Geflüchtete aus der Ukraine oder fahren zu Einsätzen an die ukrainische Grenze.

Hier wird spürbar, was es heißt, dass ev. Jugendarbeit im Auftrag des auferstandenen Friedenskönig Jesus unterwegs ist (vgl. Eph. 2,14).

Organisiert Ihre Kommunikation,
Anmeldeprozesse und Spenden

**amos
WEB**

anmelde-
management und
Organisations-
software



KONTAKTE



TERMINE



VERANSTALTUNGEN



BUCHHALTUNG



RECHNUNGEN



KATEGORIEN



MAILS



VERNETZEN



SPENDEN



4. EJW – ein Auftrag, der in Bewegung bringt

Evangelische Jugendarbeit als starkes Unterstützungsangebot für junge Menschen

Ohne Zweifel hat die Corona-Pandemie die Kinder- und Jugendarbeit sehr in Mitleidenschaft gezogen. Zugleich zeigen z. B. unzählige corona-konforme Angebote und auch besondere Freizeitformate in den Sommerferien, wie flexibel und kreativ Jugendarbeit mit der Corona-Krise umgeht. Hier wird deutlich, dass Jugendarbeit in ihrem Kern Bewegung ist.

Junge Menschen und ihre Familien werden nicht allein gelassen und wahrscheinlich könnten viele Mitarbeitende davon erzählen, wie dankbar Kinder, Jugendliche und Eltern für solche Angebote sind.

Jugendarbeit ist vor allem eines: Beziehungsorientiert

Entscheidend sind aber nicht Programme. Es braucht verlässliche Beziehungen und es braucht Menschen, die authentisch ihren Glauben an Jesus Christus leben. Auch im gegenwärtigen psychologischen Diskurs der Resilienzfaktoren für Kinder in der Pandemie wird oft die Erfahrung von Verlässlichkeit genannt. Die Pandemie hat ihre Spuren jedoch nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch im Blick auf Mitarbeitende hinterlassen. Sei es, dass Mitarbeitende ihr Engagement aufgegeben haben oder müde geworden sind. Und darum ist eine doppelte Perspektive wichtig:

Auf-Hören und *Aufbrechen*. Es gilt, neu geistlich auf Gott zu hören. Darauf zu hören, wozu er uns beruft. In diesem Auf-ihn-Hören können wir aufhören, alles von uns zu erwarten. Wir können es uns sagen lassen: Es ist nicht unsere Jugendarbeit, sondern seine – die Jugendarbeit, in die uns Christus hineingestellt hat.

Aufhören – und dann aufbrechen hin zu jungen Menschen. Wir werden Angebotsformate weiterentwickeln, um nah an jungen Menschen dran zu bleiben. Entscheidend wird dabei jedoch immer unsere Haltung sein: Dass wir mit Kindern und Jugendlichen verlässliche Beziehungen leben wollen im Vertrauen darauf, dass der auferstandene Jesus Christus mit ihnen und uns in einer Vertrauensbeziehung leben will.

Gesamtkirchliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen mögen sich wandeln, die Zeiten mögen unsicherer werden, evangelische Jugendarbeit wird dynamisch und fröhlich bleiben, wenn sie lebt, was sie schon immer war: Eine Bewegung.

5. Bücher • Arbeitshilfen • Liederbücher • CD • Noten für Posaunenchöre

Die Herausgabe der hier aufgeführten Titel dient der Verschriftlichung der Arbeiten der Referentinnen und Referenten des EJW. Ihre Erkenntnisse, Ergebnisse und Praxis-Erfahrungen aus der alltäglichen Arbeit werden so vor allem den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugendarbeit, darüber hinaus weiteren Interessierten, als Arbeitsmaterial zugänglich gemacht.

Erschienen	Buchtitel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Frühjahr 2021	Bibel Echt Jetzt 40x Alltag	Dieter Braun Stephanie Schwarz
Frühjahr 2021	Crossmove Sport bewegt Menschen – eine Chance für Gemeinden und Verbände	Henrik Struve Saskia von Münster
Frühjahr 2021	Krümelkirche 12 Mini-Gottesdienste für Klein- und Vorschulkinder	Rosemarie Ilg Kathrin Lichtenberger
Frühjahr 2021	Mein Gebete-Experimentierbuch 18 Ideen mit Gott zu reden	Miranda und Noah Threfall-Holmes
Frühjahr 2021	Mord unter Schafen Ein Krimispiel für Gruppen	Anna Böck
Frühjahr 2021	So ein Ding 3 66 Andachten mit Tiefen für Kinder ab 8 Jahren	Andrea Kühn
Frühjahr 2021	Theolab 2 Jesus.Himmel.Mission	Björn Büchert Katharina Haubold Florian Karcher
Frühjahr 2021	Ungefiltert - Spiel Wie gut kennst du dein Gegenüber? 225 Fragen für Jugendarbeit und Schule	Judith Haller
Herbst 2021	Ansichtssachen 60 Andachten für Jugendliche über Gegenstände	Birgit Götz
Herbst 2021	Bildgespräche 20 visuelle Coaching-Tools	Miriam Tölgyesi
Herbst 2021	Liest du mich 69 Methoden zum Bibellesen mit Gruppen	Karsten Hüttmann Bernd Pfalzer
Herbst 2021	Über sich selbst hinaus Ehrenamtliche durch Mentoring begleiten	Mirjam Link Henrike Hirschmüller
Herbst 2021	Methodenbibel 3 Von Richter bis Jona	Sara Schmidt
Herbst 2021	Mutivation 44 Ermutigungen für Mitarbeitende	Heiko Metz Stephan Münch
Herbst 2021	Tool Pool 200 bewährte und neue Methoden für Konfirarbeit, Jugendpastoral und Jugendarbeit	Thomas Ebinger Judith Haller Stephan Sohn
Frühjahr 2022	Freizeitweise Workbook für beziehungsorientierte Jugendarbeit	Tobias Kenntner Christoph Schneider Cyril Schwarz
Frühjahr 2022	Gewagt Frieden und Freiheit gestalten – 110 Anstöße für Jugendliche und Erwachsene	Michael Freitag-Parey Christoph Pinkert Sarah Vogel
Frühjahr 2022	Methodenbibel 4 NT – von Ostern bis Offenbarung	Sara Schmidt

Erschienen	Buchtitel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Frühjahr 2022	Sinn gesucht – Gott erfahren KIDS Erlebnispädagogik im christlichen Kontext der Arbeit mit Kindern von 8 bis 12 Jahren	Ulrich Schwaderer Jörg Wiedmayer
Frühjahr 2022	Streit unter Bauern Die Macht der Straße – ein Krimispiel für Gruppen	Anna Böck
Frühjahr 2022	Theolab 3 Geist.Bibel. Kirche Theologie für Nichttheologen	Björn Büchert Katharina Haubold Florian Karcher
Frühjahr 2022	Sollte Gott gesagt haben... Sprüche 08,15 – Bibelverse neu zugeordnet	Tobi Liebmann Patrick Senner

Vorschau	Buchtitel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Herbst 2022	Actionbound Smartphone Abenteuer in der Praxis mit Kindern und Jugendlichen – Grundlagen mit 10 fertigen Bounds	Katrin Rouwen Miriam Hänel
Herbst 2022	Entführung im Stall Für ein Stück Himmel auf Erden – ein Krimispiel für Gruppen	Jürgen Braun
Herbst 2022	Die Krippen-Detektive - Vier Kids ermitteln im Advent Ein Krimi in 24 Kapiteln mit täglichen Aktionen für Kinder und Gruppen ab 8 Jahren	Claudia Brenner
Herbst 2022	Testify Dein Leben bezeugt Jesus	Jan Edler Tobi Liebmann
Herbst 2022	Der Trainee-Guide	Christoph Schneider Markus Röcker

Bläserliteratur, Noten

Erschienen	Buchtitel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
März 2021	Bläsermusik 21	Hans-Ulrich Nonnenmann
März 2021	CD Bläsermusik 2021	Schwäbischer Posaunen- dienst
Juli 2021	Das Liederbuch 2	Hans-Joachim Eißler Michl Krimmer Cornelius Kuttler Johannes Seule
Juli 2021	Das Liederbuch 2 – Lern-CD Box	Hans-Joachim Eißler

Vorschau	Buchtitel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Herbst 2022	Unfassbar – musikalische Fenster ins Markus-Evangelium Noten und CD	Hans-Joachim Eißler Christoph Zehendner
Jan 2023	Ulmer Sonderdruck 31	Hans-Ulrich Nonnenmann

Alle aufgeführten Titel sind erschienen und direkt zu beziehen bei:



ejw-service gmbh
Haeberlinstraße 1-3 · 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel: 07 11/97 81-410 · Fax: 07 11/97 81-413
buchhandlung@ejw-buch.de · www.ejw-buch.de

Impressum/Herausgeber

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg – Haebelinstraße 1-3 – 70563 Stuttgart

Telefon 0711 9781-0 Telefax 0711 9781-30

E-Mail: ejw@ejwue.de

www.ejwue.de

Kontaktzeiten: 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr und 13:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Evangelische Bank

IBAN DE42 5206 0410 000 4054 85, BIC GENODEF1EK1

Baden-Württembergische Bank

IBAN DE06 6005 0101 0001 3061 50, BIC SOLADEST600

Alle Bildrechte liegen beim EJW